Fachinformationsdienst Biodiversitätsforschung

UB Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

FID Biodiversitätsforschung

Decheniana

Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und Westfalens

Solanum chenopodioides im Rheinland

Bomble, F. Wolfgang

2008

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen
Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:
Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-196249

Visual Library

Decheniana (Bonn) 161, 19–22 (2008)

Solanum chenopodioides im Rheinland

Solanum chenopodioides in the Rhineland

F. Wolfgang Bomble

(Manuskripteingang: 21. Dezember 2007)

Kurzfassung: 2007 konnte *Solanum chenopodioides* an zwei Stellen im Rheintal nachgewiesen werden. Die Unterschiede zu anderen, im Rheinland vorkommenden Arten der *Solanum nigrum*-Gruppe werden vorgestellt.

Schlagworte: Rheinland, Nordrhein-Westfalen, Flussufer

Abstract: *Solanum chenopodioides* has been found at tow sites in the Rhine valley in 2007. The differences to other taxa of the *Solanum nigrum*-group, which are known in the Rhineland, are demonstrated.

Keywords: Rhineland, North Rhine-Westphalia, river banks

1. Einleitung

In der Flora Helvetica (Lauber & Wagner 1998) und in der Flora Alpina (Aeschimann et al. 2004) fallen dem rheinischen Botaniker viele Arten auf, die in der hiesigen Region fehlen. So hatte ich mir dort schon oft die Abbildungen des ursprünglich südamerikanischen *Solanum chenopodioides* (= *S. sublobatum*) angesehen, als ich am 14.09.07 mit meiner Frau, Stefanie Bomble, erstmalig vor dieser Art stand. Nach der dritten Pflanze war ein Herausreden über einen seltsamen *Solanum schultesii* (=*S. nigrum* subsp. *schultesii* – wie andere oft als Unterarten aufgefasste Taxa hier als Art gewertet) nicht mehr möglich und langsam dämmerte mir, was da vor mir stand.

In Köln konnten wir die Art an der Rheinuferpromenade mitten in Köln (zwischen Eisenbahnbrücke und Zoobrücke – 5007.24 und 5007.42) regelmäßig finden. Oft waren es einjährig erscheinende Pflanzen, die in Beeten der Grünanlagen neben *S. schultesii* und anderen nitrophilen Ruderalpflanzen wuchsen. Daneben konnten auch buschigere, mehrjährig erscheinende Pflanzen beobachtet werden. Eine Pflanze kletterte in einem Anlagengebüsch mindestens 1,20 m hoch. Trotz der Beobachtung in nur einem Jahr kann aufgrund der reichen Vorkommen auf einer großen Uferstrecke von einer lokalen Einbürgerung ausgegangen werden. Die Art steht hier sicher schon mehrere Jahre und ist bisher vermutlich wegen der Ähnlichkeit mit anderen weiß blühenden *Solanum*-Arten übersehen worden.

Wenige Tage später gelang dann ein zweiter Fund bei Stürzelberg (4806.24 – W. Bomble, N. Joußen, B. & K. Schmitz 29.09.07). Eine Einzelpflanze wuchs hier an einem sandigen Rheinuferbereich zusammen mit der für das Rheinufer typischen kurzlebigen Ruderalgesellschaft. Die Pflanze macht einen buschigen Eindruck (vgl. Abbildung 1), so dass auch hier von einer mehrjährigen Pflanze ausgegangen werden kann.

Herr Dr. U. Schmitz (Düsseldorf) bestätigte freundlicherweise die Bestimmung als *Solanum chenopodioides*.

Edmonds & Chweya (1997) geben *S. chenopodioides* als lokal eingebürgert im südwestlichen Europa, insbesondere in Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Portugal, Spanien, Schweden und der Schweiz an. Unseren Exkursionsfloren und Bildbänden, z. B. Jäger & Werner (2005) und Haeupler & Muer (2007) fehlt *Solanum chenopodioides* jedoch bisher. Marzall (1975) erwähnt adventive Vorkommen von *Solanum chenopodioides* (als *S. gracile* Otto) für „Westfriedhof Nürnberg (1906), Schwarzrheindorf bei Bonn (1913), Emmerich, Neuss, Hamburg: Dampfmühle am Reihersteig (1914)". Somit hat die offenbar zurzeit erfolgende Einbürgerung dieser Art schon eine adventive Vorgeschichte, insbesondere im Rheinland.

2. Merkmale

Verschlüsselt wird *Solanum chenopodioides* in Stace (1997). Gute Abbildungen und Informa-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Abbildung 1. / Figure 1. *Solanum chenopodioides*. Stürzelberg 29.09.07.

tionen zu Erkennungsmerkmalen findet man in den schon genannten Bildbänden aus dem Alpenraum (AESCHIMANN et al. 2004 sowie LAUBER & WAGNER 1998). Detailliert vorgestellt wird *Solanum chenopodioides* gemeinsam mit anderen – teilweise in Mitteleuropa nicht vorkommenden – Verwandten aus der *Solanum nigrum*-Gruppe von EDMONDS & CHWEYA (1997).

Das schon von weitem ins Auge fallende Merkmal von *Solanum chenopodioides* ist im Gegensatz zu den beiden *S. nigrum* s. lat.-Arten die auffällig hellgrüne Färbung der Pflanzen. Auf den zweiten Blick fällt die deutliche Filzigkeit auf. Markant sind jetzt die ganzrandigen und relativ schmalen Blätter. Zu diesem Gesamteindruck vgl. Abbildung 1.

Im Vergleich zu *Solanum nigrum* s. str. ist *S. chenopodioides* schmalblättriger und viel stärker behaart. Zusammen mit der Färbung besteht hier kaum eine Ähnlichkeit. *Solanum schultesii* (= *S. nigrum* subsp. *schultesii*) ist durch seine stärkere Behaarung ähnlicher, aber im direkten Vergleich durch eine andere Blattform, noch stärkere Behaarung sowie die Gesamtfärbung ebenfalls deutlich verschieden.

Auf das Merkmal der dunkel gefärbten Saftmale von *Solanum chenopodioides* (vgl. Abbildung 2) machte mich Herr Dr. U. SCHMITZ (Düsseldorf) aufmerksam. Bei *Solanum nigrum* und *Solanum schultesii* fehlen diese.

Die Früchte sind schwärzlich wie bei den typischen Formen von *Solanum nigrum* und *S. schultesii*. Durch die Fruchtfarbe ist *S. chenopodioides* von *Solanum alatum* und *S. villosum* zu unterscheiden, die rote oder gelbe Früchte besitzen.

Die Fruchtkelche sind in etwa so groß wie die von *Solanum nigrum* und *S. schultesii* und damit deutlich kleiner als die von *S. nitidibaccatum* (= *S. physalifolium* var. *nitidibaccatum*) und *S. sarachoides*.

Die von STACE (1997) für *Solanum chenopodioides* genannte Mehrjährigkeit trifft sicher nicht auf alle beobachteten Pflanzen zu, was darauf schließen lässt, dass auch schon einjährige Pflanzen blühen – vergleichbar mit *Senecio inaequidens*. Damit stellt die Mehrjährigkeit einer Pflanze zwar einen wichtigen Hinweis auf diese Art dar, aber die Einjährigkeit einer Einzelpflanze spricht nicht gegen diese Art. Nach ei-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Abbildung 2. Blüten von *Solanum chenopodioides*. 29.09.07.

Figure 2. Flowers of *Solanum chenopodioides*. 29.09.07.

ner Verholzung der Stängelbasis wurde vor Ort nicht gesehen. Auf dieses Merkmal sollte jedoch geachtet werden. Der oftmals buschige Wuchs (Abb. 1) spricht jedoch für eine Mehrjährigkeit.

Schwierig zu beurteilen sind auch die bei AESCHIMANN et al. (2004) und EDMONDS & CHWEYA (1997) genannten zurückgeschlagenen Stiele des Fruchtstandes, wenn man wenig entwickelte Fruchtstände beurteilt oder wenig Material vor sich hat. Hier sollte die gesamte Pflanze mit weit entwickelten Früchten beurteilt werden.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

3. Diskussion

In den letzten Jahren treten immer wieder und immer öfter neue Arten in Mitteleuropa auf. Dabei sind Flussufer bekanntermaßen ungesättigte Lebensräume, in denen mit solchen Arten zu rechnen ist. So konnten bei dem Fund in Stürzelberg ebenfalls Einzelpflanzen von *Polygonum pennsylvanicum* (W. BOMBLE) und *Chenopodium ambrosioides* (N. JOUßEN, W. BOMBLE, B. und K. SCHMITZ) – ebenfalls seltenen Arten im Rheinland – gefunden werden.

Bei dem südamerikanischen *Solanum chenopodioides* könnte es gut sein, dass sich diese Art – wie *Solanum schultesii* – auch in den Großstädten außerhalb des Rheintals ansiedelt und nicht auf dieses Stromtal beschränkt bleibt. Jedenfalls deuten die an den beiden Fundorten festgestellten Umstände auf ein ähnliches ökologisches Verhalten mit Tendenz zu wärmeren Standortbedingungen an.

Auf diesen interessanten Neubürger unserer Flora sollte verstärkt geachtet werden. Weitere Fundstellen – insbesondere am Rheinufer, vielleicht aber auch anderswo – sind zu erwarten.

Danksagung

Vielfach herzlich bedanken möchte ich mich bei Herrn Dr. ULF SCHMITZ (Düsseldorf), der mir im Rahmen der Bestätigung der Bestimmung Informationen und Literaturhinweise gab und eine lebhafte Diskussion ermöglichte. Für gemeinsame Exkursionen und Informationen möchte ich mich bei meiner Frau, STEFANIE BOMBLE (Aachen), Frau Dipl.-Biol. NICOLE JOUßEN (Nideggen-Wollersheim) und Herrn BRUNO und Frau KARIN SCHMITZ (beide Aachen) herzlich bedanken.

Literatur

AESCHIMANN, D., LAUBER, K., MOSER, D. M. & THEURILLAT, J.-P. (2004): Flora alpina. Band 1 *Lycopodiaceae – Apiaceae*. – Bern, Stuttgart, Wien (Haupt Verlag), 1159 S.

EDMONDS, J.M. & CHWEYA, K. (1997): Black nightshades. *Solanum nigrum* L. and related species. Promoting the conservation and use of underutilized and neglected crops. 15. – Gatersleben, Rom (IPK Gatersleben, IPGRI Rom), 113 S.

HAEUPLER, H. & MUER, T. (2007): Bildatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. 2. Aufl. – Stuttgart (Verlag Eugen Ulmer), 789 S.

JÄGER, E.W. & WERNER, K. (2005): Exkursionsflora von Deutschland, begr. von Werner Rothmaler, Bd. 4. Gefäßpflanzen: kritischer Band. 10. Auflage. – München (Spektrum Akad. Verlag, Elsevier), 980 S.

LAUBER, K. & WAGNER, G. (1998): Flora Helvetica. 2. Auflage. – Bern, Stuttgart, Wien (Verlag Paul Haupt), 1614 S.

MARZALL, H. (1975): *Solanaceae*. Nachtschattengewächse., in Hegi, G. (Hrsg.): Illustrierte Flora von Mitteleuropa, Bd. 5, Teil 4, 2. Aufl. (Nachdruck). – Berlin (Verlag Paul Parey), 2548–2625

STACE, C. (1997): New Flora of the British Isles. Second Edition. – Cambridge (Cambridge University Press), 1130 S.

Anschrift des Autors:
Dr. F. WOLFGANG BOMBLE, Seffenter Weg 37, D-52074 Aachen

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Decheniana

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: 161

Autor(en)/Author(s): Bomble Wolfgang Ferdinand

Artikel/Article: Solanum chenopodioides im Rheinland 19-22